Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Nachrichten der Schweizerischen Vereinigung zur Erhaltung der Burgen und Ruinen (Burgenverein)**

Band (Jahr): **6 (1933)**

Heft 2

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

VI. Jahrgang
1933 No. 2

Nachrichten der Schweiz. Vereinigung zur Erhaltung der Burgen und Ruinen

(BURGENVEREIN)
REVUE de l'Association suisse pour la conservation des châteaux et ruines (Sociéte p.l. Châteaux Suisses)
RIVISTA dell'Associazione svizzera per la conservazione dei castelli e delle ruine
Erscheint jährlich wenigstens 4 mal (Januar, April, Juli, Oktober)

Jahresbericht pro 1932.

Wiederum kann die Geschäftsleitung des Burgenvereins auf ein arbeitsreiches Jahr zurückblicken, das neue Erfolge brachte. Das Interesse an den Burgen und Ruinen ist in allen Kreisen der Bevölkerung erkennbar, was sich auch in dem Wunsch auf Abhalten von Lichtbildervorträgen äußert, um die der Präsident in vier Städten angegangen worden ist, ferner in Burgenfahrten, die außer dem Burgenverein auch andere Vereine und Clubs unternommen haben (Automobil-Club, Historische Vereinigungen usw.). In der Presse haben wir einen guten Verbündeten unserer Sache gewonnen; wir danken an dieser Stelle besonders allen den Herren Redaktoren und Schriftstellern, die uns auf unsern Fahrten begleiteten und von unsern Arbeiten und Bestrebungen der Öffentlichkeit Kenntnis gaben.

Wir befaßten uns mit nachstehenden Objekten:

1. Turm von Santa Maria Calanca (Graubünden). Die Sicherungsarbeiten an diesem oberhalb Grono in der Mesolcina gelegenen, sehr interessanten fünfeckigen Bergfried wurden zu Ende geführt, so daß für die nächsten Jahre keine Gefahr vor weitern Schäden besteht. Der Turm ist nun wieder über die alte, in der Mauerdicke eingelassene schmale Treppe bis auf die wiederhergestellte Plattform besteigbar. Der Burgenverein hat gegenüber dem Eidg. Departement des Innern, welches einen Beitrag von 30% an die Restaurierungskosten leistete, die Verpflichtung für den künftigen Unterhalt des Baudenkmals übernommen. (S. „Nachrichten", Jahrgang 1932, Nr. 4.) Die Kosten der Renovation betrugen Fr. 7700.—.

2. Ruine Ramswag (St. Gallen). Die Arbeiten sind unter Leitung unseres Vorstandsmitgliedes und Präsidenten des St. Galler Burgenkomitee, Herrn Reallehrer G. Felder, zu Ende geführt worden. Einen eingehenden Bericht darüber findet der Leser in Nr. 1 der „Nachrichten", Jahrgang 1933.

3. Leuker Schloß (Wallis). Die Gemeinde hat das Schloß käuflich erworben. Die Geschäftsleitung des Burgenvereins arbeitete unentgeltlich ein komplettes Projekt samt Kostenvoranschlag für eine umfassende Wiederherstellung mit Verwendung zu Gemeindezwecken aus. Weiter ist die Angelegenheit nicht gediehen.

4. Burgruine Serravalle (Bleniotal, Tessin). Die Sicherungsarbeiten sind im vergangenen Jahr zum Abschluß

Rapport annuel 1932.

C'est avec un plaisir marqué que la Direction de la Société des Châteaux Suisses (S.C.S.) constate le succès d'une nouvelle année de travail intense ainsi que l'intérêt croissant de la population pour notre association, intérêt qui s'est manifesté entre autres par des demandes de conférences avec projections dans plusieures villes, ainsi que par des visites de châteaux organisées par des sociétés et groupements en dehors du Burgenverein (Automobile Club Suisse, sociétés d'Histoire etc.). Nous avons un appui précieux dans la presse, et nous exprimons nos remerciements sincères à ses représentants qui veulent bien nous accompagner dans toutes nos courses et manifestations et en publier d'aimables relations pour renseigner le public sur nos travaux, nos buts et nos efforts.

Durant l'année écoulée nous nous sommes occupés, sans compter les menus faits, principalement de:

I⁰ La tour de Santa Maria Calanca (Grisons), donjon d'un intérêt particulier avec ses cinq côtés, son escalier réservé dans l'épaisseur du mur etc.; aujourd'hui ce bâtiment est à l'abri de nouvelles dégradations. La S.C.S. a assumé vis-à-vis du Département Fédéral de l'Intérieur, lequel a accordé une subvention de 30% pour les travaux de restauration, la charge de l'entretien futur de cette pittoresque ruine (voir Revue 1932, No. 4). Le coût total de la restauration s'élève à frs. 7700.—.

2⁰ Ruine de Ramswag (St-Gall). Les travaux, sous la direction de notre membre du Comité, Mr. le Prof. Felder, ont été menés à chef.

3⁰ Château de Loèche-Ville (Valais). La Commune s'est rendue acquéreur de l'ancien château épiscopal, pour lequel la Direction de nôtre société a établi gratuitement un plan complet, avec devis de restauration en vue de son utilisation comme bâtiment communal. Actuellement l'affaire en est là.

4⁰ Ruine de Serravalle (Val Blenio, Tessin). Les travaux de consolidation ont été achevés, et cette splendide ruine qui est encore présente aux yeux de tous ceux qui ont pris part à notre excursion au Tessin, est maintenant assurée contre les attaques des intempéries (v. Revue 1931, No. 1). La famille d'Orelli à Zurich dont les ancêtres ont possédé le château au moyen âge a mis à disposition la plus grande partie des frs. 14 000.— qu'a coutés la restauration.